

 Berliner REDE 2011

Vorwort von Prof. Dr. Jan-Henrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität zu Berlin,
zur Berliner Rede 2011 am 17. Juni 2011
im Audimax der Humboldt-Universität zu Berlin

Berlin liegt – wie jeder von uns bestätigen kann, der schon einmal mit dem Finger auf der Landkarte nach Westen fuhr, viel weiter östlich als erwartet, und damit auch sehr viel näher an unseren polnischen Nachbarn. Die Universität Breslau zum Beispiel ist geographisch den Berliner Universitäten deutlich näher als etwa die Georgia Augusta in Göttingen. Aber das gilt nicht nur in geografischer Hinsicht. Die Breslauer Universität, die in diesem Jahr das 200-jährige Jubiläum der *Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität Breslau* feiern kann, und die Humboldt-Universität zu Berlin verbindet eine gemeinsame Geschichte – so wie die *Alma mater berolinensis* aus der königlichen Akademie erwachsen ist, entstand die Universität Breslau aus der nach Kaiser Leopold I. benannten, stolzen „Leopoldina“. Beide Universitäten sind Bildungseinrichtungen des aufgeklärten bürgerlichen Zeitalters; sie wollten stets weit mehr als bloß althergebrachtes Wissen zu reproduzieren. Sie sind, den modernen Überlegungen ihrer Zeit folgend, forschende und im besten Sinne wissen-schaffende Universitäten. Und noch etwas verbindet beide seit 200 Jahren: das suchende Miteinander der Studierenden und der Lehrenden, der Zusammenhang von Forschung und Lehre also, und die gemeinsame Suche gerade nach dem vielleicht „nie ganz zu findenden“.

Dass die Universität Breslau und die Humboldt-Universität neben ihren historischen Gemeinsamkeiten auch eine lebendige Gegenwart teilen, zeigt ein Blick auf die zahlreichen Studierenden und Wissenschaftler, die sich jedes Jahr für einen Aufenthalt in Polen begeistern. Wir unterhalten langjährige, traditionelle und sehr stabile Beziehungen in der Forschung wie auch in der Lehre zu Polen – und neben

den Kontakten zur Universität Warschau (seit 1959!) gerade auch zur Universität Breslau. Polen ist einer unserer zehn wichtigsten Partner im Austausch von Studierenden, und so freuen wir uns sehr darüber, dass sich im laufenden akademischen Jahr 2010/2011 – als größte Gruppe innerhalb der internationalen Studierenden – 455 polnische Studentinnen und Studenten an der Humboldt-Universität eingeschrieben haben.

Diese bestehende Vernetzung zu vertiefen und weitere Studierende und Wissenschaftler für den deutsch-polnischen Austausch zu gewinnen, ist unser Ziel, und wir sehen hier zuversichtlich in die gemeinsame Zukunft.

Verehrter Herr Bundespräsident, lieber Herr Wulff, es ist mir eine Freude und Ehre, Sie heute in der Humboldt-Universität begrüßen zu dürfen. Sehr geehrter Herr Staatspräsident Komorowski, wir sind dankbar, Ihre Berliner Rede auf Einladung des deutschen Bundespräsidenten hier in unserem Auditorium maximum hören zu dürfen. Seien Sie uns herzlich willkommen.